

Die Koralleninsel.

1. Der Schiffbruch.

Mein Name ist Rudolf Rover. Meine Vorfahren waren alle, soweit man sie zurückverfolgen kann, Seeleute; mein Vater und mein Großvater waren Schiffskapitäne. Meine Mutter pflegte meinen Vater auf all seinen Reisen zu begleiten, und in einer wilden Nacht wurde ich unter dem Heulen des Sturmes auf dem wogenden Schoß des Atlantischen Ozeans geboren. Kein Wunder also, daß mir das Seefahren im Blute lag.

Bald nach meiner Geburt gab mein Vater alters halber das Seeleben auf und kaufte sich in einer Fischerstadt an der Westküste Englands ein Häuschen. Hier brachte ich meine Kindheit zu. Sobald ich gehen konnte, regte sich auch die Wanderlust und ich fing an, die Küste und die Wälder in unserer Nähe zu durchforschen. Als ich alt genug war, ließ ich meinem Vater keine Ruhe, bis er mich Schiffsjunge auf einem Küstenfahrzeug werden ließ. Da besuchte ich die englischen Häfen und fuhr an den Küsten meines Vaterlandes hin. Meine Kameraden auf dem Schiff waren im ganzen gut gegen mich, aber sie neckten mich manchmal und ich hörte sie auch wohl sagen, ich sei ein altkluger Junge und ein komischer Kauz. Ich war allerdings still von Natur und sprach selten, ohne daß ich angeredet wurde. Ich konnte auch die Wiße meiner Kameraden nicht verstehen, selbst wenn man sie mir erklärte, aber ich machte wenigstens ein vergnügtes Gesicht, wenn ich sah, daß die andern lachten. Es machte mir Freude, den Dingen auf den Grund zu gehen, und ich war oft so in Gedanken vertieft, daß ich nicht hörte und sah, was um mich vorging.

Während ich meine Küstenfahrten machte, lernte ich verschiedene Seeleute kennen, die fast die ganze Welt bereist hatten. Mein Herz